

## Wohin nach dem Tod ?

*Johannes 14,1-3: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“*

**Wir wissen, dass der Mensch sterben muss und danach das Gericht (Hebr. 9,27-28). Der Tod ist keine schwere Angelegenheit. Es ist das Gericht nach dem Tod; das ist der schlimme Teil. Was ihr mit dem Leben getan habt, wie ihr andere beeinflusst habt, dafür müsst ihr an jenem Tag dort Rechenschaft abgeben (2.Kor. 5,10-11).**

Wie viel mehr sollten wir da jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, damit wir mit Ausdauer laufen in diesem Kampf, der vor uns liegt, indem wir **nicht** zu dem Glaubensbekenntnis schauen, der Konfession oder **auf irgend eine andere Person, sondern auf Jesus Christus, welcher der Anfänger und Vollender unseres Glaubens ist (Hebr. 12,1-3).** [1]

Jesus hat gesagt, dass Er hingehen werde, um eine Stätte für uns zu bereiten, damit wo Er ist, auch wir sind. Jesus sagt damit Seinen Jüngern also, **dass dieses Leben nicht mit dem Tod endet.**

Nehmen wir einmal an, dies wäre eine Beerdigungspredigt, denkt daran: Der Tod steht gerade vor uns, und wir wissen nicht, ob es da welche gibt, die in diesem physischen Leben nicht lebend heute aus diesem Gebäude herauskommen werden. **So unsicher ist es.** In fünf Minuten könnte eine junge, gesunde Person in diesem Gebäude eine Leiche sein. Das ist wahr. Und ebenso in fünf Minuten könnte es sein, dass wir jeder einzelne in der Herrlichkeit wären. Wir wissen es einfach nicht. **Das liegt in den Händen Gottes.** Jesus hat gesagt, dass Er Selbst es nicht wüsste, wann diese Zeit sein werde, sondern dass es allein in den Händen des Vaters sei.

**Aber Er sagte ihnen, dass es nach dem Tod Leben gibt. Denn „Ich gehe hin und bereite eine Stätte“,** um sie aufzunehmen. Das zeigt, **dass es da ein Leben gibt, nachdem dieses Leben zu Ende ist. Welch einen Trost sollte uns das allen geben, zu wissen, dass nachdem dieses Leben vorüber ist, es da ein Leben gibt, in welches wir hineingehen.** Und wenn du älter wirst, wird das mehr und mehr Realität für dich. Wenn du anfängst zu sehen, dass die Tage deines Lebens sich dem Ende zuneigen, dann fängst du an, deine Sachen zusammen-

zupacken, um dich für dieses große Ereignis bereit zu werden. Es ist ein Fortsetzen dieses selben Lebens in einer anderen Welt, an einem anderen Ort. [2]

Es macht nichts aus, ob du lebst oder stirbst. Du kommst auf alle Fälle hervor. **Sterben bedeutet einem Christen nichts. Er stirbt sowieso nicht.** [3] Wir lesen im Johannes-Evangelium 11,25-26:

*„Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?“*

**Wenn du stirbst, stirbt dein Körper.** Das Wort „Tod“ bedeutet „zu trennen“, nur getrennt zu werden von deinen Lieben. Doch hier in Johannes 5,24 sagt Er: *„Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“* [4]

Viele Menschen, wie zum Beispiel die Adventisten, glauben, dass wenn ein Mensch stirbt, er geradewegs ins Grab kommt und dort Seele, Körper und alles andere bleibt bis zur Auferstehung. Sie sagen, die Seele schläft. Nun gut, das ist in Ordnung. Es ist in Ordnung, solange sie Jesus Christus glauben und wiedergeboren sind, denn das wird ihnen nichts schaden. Doch gemäß der Schrift ist, **dass eine Person, wenn sie stirbt, und wenn sie ein Christ ist, wiedergeboren, gefüllt mit dem Heiligen Geist, niemals in den Gerichten Gottes stehen muss.** Sie geht geradewegs in die Gegenwart Gottes. Sie muss nie im Gericht erscheinen, weil sie bereits... (*Phil. 1,21-23; Röm. 8,1-2*).

**Ich muss nicht mehr für das einstehen, was Christus bereits für mich getan hat.** Es stimmt, ich war ein Sünder, doch das Gericht Christi... Hier ist die ganze Sache in wenigen Worten: Gott hat gesagt: „An dem Tag, da ihr davon esset, werdet ihr sterben“ (*1.Mose 2,15-17*). Das war klare Sprache. Und Gott muss Sein Wort halten. Er kann nicht anders, als Sein Wort halten, denn Er ist Gott. Er kann es einfach nicht ändern, du bist getrennt von Gott. Denn du warst in Sünde geboren, geformt in Missetat, Lügen sprechend in die Welt gekommen (*Jesaja 64,5*). **Als du somit geboren wurdest, warst du von Natur aus ein Sünder.** Deshalb gibt es nichts in der Welt, dass du daran etwas hättest ändern können. **Es gibt nichts, was ich tun könnte, um mich selber zu erretten, oder du, um dich zu erretten. Es ist, was Gott für uns in Christus getan hat** (*Röm. 3,23-26*). Es bedeutet nichts, ob ich dieses denke oder jenes tue, **sondern, ob Er das getan hat.**

Wir sind in Ihm. Dann stand Er Gottes Gericht durch, Er nahm das Gericht auf Sich (*Jesaja 63,2-6*). Und Er, der keiner Sünde schuldig war, Sünde nicht kannte, Er wurde doch zur Sünde gemacht für uns... (*2.Kor. 5,21*). **Solange du also in Christus bist, bist du frei vom Gericht.** „Wenn Ich das Blut sehe, werde

Ich an euch vorübergehen“ (2.Mose 12,13). Das ist es. Das Blut, das dich frei macht...

Der Sünder muss im Gericht stehen. Und da wird es kein anderes Gericht als dieses geben. Es ist gerade wie ein Kreis oder ein Regenbogen des Blutes Christi um die Welt herum. Solange du darin bist... **Wenn Gott auf die Erde in ihrem heutigen Zustand nicht durch das Blut Christi schauen würde, würde Er sie in einer Sekunde zerstören.** Er müsste es tun, ganz gewiss. Das ist, wo die Gerichte kommen.

Ja, solange ein Mann noch hier unten ist, egal ob er ein Trinker, Spieler oder ein entsetzlicher Ungläubiger ist, die Gnade Gottes ist immer noch sühnend für ihn da. Und für eine Frau, vielleicht eine Prostituierte oder was auch immer, das Blut von Jesus Christus ist immer noch sühnend für sie da. **Doch in dem Augenblick, wo ihre Seele diesen Leib verlässt und sie darüber hinausgeht, ist sie von Gnade ins Gericht überführt. Gott hat sie bereits gerichtet.** Das erledigt es. Sie ist fertig - gerichtet.

**Du richtest dich selbst durch die Art und Weise, wie du Gottes Sühnopfer für deine Sünden behandelst** (1.Joh. 2,2). Du nimmst nicht einfach nur an, dass Er dir vergibt. Wenn du denkst, dass Er dir vergeben soll, dann bekenne deine Fehler und Er wird dir vergeben (1.Joh. 1,7-8).

Dann sind wir durch einen Geist in einen Leib hineingetauft (1.Kor. 12,13). Und so wie jener Leib durch Gott auferweckt wurde und von den Toten auferstanden ist, gerechtfertigt, sitzend in Kraft und Majestät im Himmel zu Seiner rechten Hand, so sind diejenigen, die tot in Christus sind, diese sind in Christus und **frei vom Gericht** und werden in der Auferstehung hervorkommen (*Offenb. 20,6; 1.Kor. 15,51-54*).

**Doch wenn wir jetzt sterben, gehen wir in einem himmlischen Leib direkt in die Gegenwart des allmächtigen Gottes.** Wenn ich dort droben Bruder Neville begegnen würde, wenn wir beide jetzt sterben würden, in einer Stunde von jetzt an, würde ich ihm begegnen, ihn begrüßen und mit ihm sprechen.

Schaut, Jesus sagte Seinen Jüngern, als sie ihr Abendmahl nahmen: „Ich werde nicht mehr vom Gewächs des Weinstocks essen, bis Ich es neu mit euch essen und trinken werde im Reich Meines Vaters“ (*Matth. 26,29*). Stimmt das? Da ist es. Eine gerechtfertigte Person, in der Gegenwart Gottes stehend, **geht in Seine Gegenwart als ein unsterbliches Wesen hinein und lebt in den gesegneten Bereichen des Friedens** bis zu dem Tag, wo er zurückkehrt (*1.Thess. 4,16*).

Nun, es gab auch eine Zeit, wo die Menschen nicht in die Gegenwart Gottes gingen, wenn sie starben, die Gerechtfertigten. Das war im Alten Testament. Sie gingen an einen Ort, den man „Paradies“ nennt, und dort im Paradies warteten die Seelen der Gerechten (*Eph. 4,8-10*). Doch das Paradies war ein Ort, wo Gott die Seelen wie in einem Traumland hielt, bis das Blut von Jesus Christus vergossen wurde; denn das Blut von Ochsen und Ziegen konnte die Sünde nicht wegnehmen, es bedeckte die Sünde nur. **Aber Jesu Blut nimmt die Sünde weg** (*Eph. 1,7; Joh. 1,29*).

Beachtet, als Er auf Golgatha gestorben war, brachte Er bei Seiner Rückkehr aus dem Grab jene gestorbenen Heiligen mit sich, welche unter der Sühnung des Blutes von Ochsen, Ziegen und Kühen gestorben waren. Und sie kamen in die Stadt und erschienen vielen (*Matth. 27,51-53*). Was für ein herrliches Bild - oh, wenn wir das nur gerade ausmalen könnten! Schaut auf Jesus, als Er gestorben ist.

Wie ich oft sagte, glaube ich, dass hier in der Gemeinde sterbliche Wesen (Menschen) leben. Und jeder einzelne ist in diesem großen Gemisch von Schuld, Schwärze und Dunkelheit. Sterbliche leben hier drinnen. Nun, **sie werden entweder von dieser Seite oder von jener Seite beeinflusst**. Man kann nicht hier ein geistiges Wesen, Sünder oder Heiliger sein, **ohne dass man von der unteren Welt oder von der oberen Welt beeinflusst wird** (*Hes. 32,17-24*). Wenn du von oben beeinflusst wirst, bist du von oben. Dein himmlischer Leib wartet hier oben. Doch wenn du bösaartig, heuchlerisch und gleichgültig bist, ist dein geistiger Leib hier unten; ganz gleich, wie sehr du denkst, dass er dort oben wäre; **denn die Frucht, die du vor den Menschen trägst, beweist, woher du bist** (*Matth. 7,16*). **Also bist du hier, was du woanders bist. Dein Leben, das du hier lebst, spiegelt nur wider, was dein Erbteil ist, wenn du von hier gehst.**

Gerade jetzt – oh, wenn wir nur daran denken – **sind wir in der Gegenwart Gottes verherrlicht, wiedergeborene Gläubige** (*Röm. 8,28-30*). „Denn wenn dieses irdische Zelthaus zerstört wird, haben wir bereits einen Leib, der auf uns in der Herrlichkeit wartet“, nicht irgendwo anders, **sondern gerade dort wartet er schon jetzt** (*2.Kor. 5,1-4*). Diese irdischen Leiber seufzen danach, mit dieser Unsterblichkeit überkleidet zu werden (*Röm. 8,22-23*). Stimmt das? Krankheit, Schmerzen, Mühen, Enttäuschungen, Herzeleid, und, und, und.... **Oh, ich bin froh, wenn das alte Pesthaus abgeschlossen und die Zeit darin vorbei sein wird, du nicht auch?** Ja, dann gehen wir heim. Das stimmt.

Wir seufzen danach, überkleidet zu werden, der Geist seufzt. Oh, wenn du umherschaut und das ganze Leid überall siehst, die ganze Aufhäufung von Gestank und Sünde, sterbliches Leben, Betrug und alles Mögliche, denke ich: „O Gott, wie lange wird das noch gehen?“

An einem dieser Tage werde ich meine letzte Predigt predigen, werde die Bibel so hinlegen und heimgehen. Oh, was für eine Zeit wird das sein! Und wenn es mit diesem irdischen Zelthaus hier zu Ende ist, **wird es keine Sekunde dauern, bis ich in jenem dort drüben sein werde; so wird es auch bei dir sein.** Oh!

Nun, wo ist das? Wann haben wir es? **Jetzt**. „Welche Er gerechtfertigt hat, die hat Er auch verherrlicht“ (*Röm. 8,30*). **Und erkennt ihr, dass unser verherrlichter, unsterblicher Leib in der Gegenwart von Jesus Christus gerade jetzt wartet - auf uns wartet, bis wir kommen?**

Wisst ihr, wenn ein Baby auf dieser Erde gezeugt wird, schon bevor es entbunden ist, hat es Leben. Doch es ist noch nicht entbunden, und sobald das Baby geboren ist... Seine Lungen sind ganz verschlossen und es ist tot. Seine Muskeln beben und zucken. Doch das erste ist einfach ein kleiner Klaps oder zwei, und es

beginnt zu atmen. Was ist los? Sobald jener natürliche Leib sich in der Mutter bildet, **gibt es da einen geistigen Leib, der darauf wartet, ihn zu empfangen, sobald das Baby geboren ist.**

**Und genauso sicher wie dieser geistliche Leib geboren wird, gibt es da einen natürlichen Leib, der darauf wartet, ihn zu empfangen, sobald er aus dieser Welt hinausgeht.** Seht, gerade umgekehrt, gerade wieder zurück zum Garten Eden, einfach wieder zurück.

Ja, das schlägt alle Stachel aus dem Tod heraus, die es gibt. Kein Wunder konnte Paulus hinstehen und sagen: „Tod, wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg?“ Er sagte: „*Dank sei Gott, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus*“ (1.Kor. 15,54-57). Ja, Freunde. Wenn dieses irdische Zelthaus zerstört ist, haben wir bereits eines, das uns erwartet. Also vergesst es, euch darüber Sorgen zu machen.

Nun zu dir, Freund, wenn du ein Sünder bist, der du dieses gefragt hast, Gott sei dir gnädig. Ja, denn du bist nicht nur unter der Verurteilung jetzt, nein, nicht hier. Hier geht es dir gut und du gehst so weiter. Und das ist alles wegen der Barmherzigkeiten Gottes. Nur durch die Gnade Gottes geht es dir gut und du kannst tun, was du tust. Das ist wahr. Doch an einem dieser Tage, **wenn du ein Sünder bist und deine Seele hinausgleitet, wird sie dort drüben ins Gericht gehen und verurteilt werden. Und dann wirst du verworfen und in Qualen gehalten werden bis zu dem Tag, wo du wieder zu dieser Erde zurückgebracht wirst** (Joh. 5,28-29). Dann wirst du einen unsterblichen Leib empfangen, welcher nicht sterben kann, und wirst in die äußere Finsternis hinausgeworfen werden, wo Heulen, Weinen und Zähneknirschen sein wird (Matth. 25,30). Du wirst in die Hölle geworfen, wo der Wurm niemals stirbt oder das Feuer niemals ausgelöscht wird (Markus 9,43-44), und du wirst gepeinigt sein durch alle Zeitalter hindurch, welche kommen werden. Jesus hat das gesagt. Das ist ein schwarzes Bild, doch es ist, was die Bibel sagt.

Wenn Gott die Sünde so verurteilt hat und der Preis dafür so hoch ist, was wird es sein, wenn jene ungerechten Geister je wieder losgemacht werden könnten? Wir hätten wieder das gleiche, wie wir es in den letzten sechstausend Jahren gehabt hatten. Stimmt das? Da wird es nie mehr eine Gelegenheit geben.

Nun, du meinst vielleicht: „Ich glaube, dass wenn man ins Grab kommt, man zur Hölle geht.“ Dein Leib geht zur Hölle, das stimmt. „**Hölle**“ bedeutet „**Trennung**“. „**Tod**“ bedeutet „**Trennung**“. Dein Leib stirbt, wird getrennt. Du gehst von deinen Lieben hier, aber das ist nicht, worum es jetzt geht. „Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben, und danach das Gericht“ (Hebr. 9,27).

**Wenn also der Gläubige stirbt, geht er in die Gegenwart seines Schöpfers, seines Gottes, hinein. Und der Sünder, wenn er stirbt, geht an seinen Bestimmungsort** (Psalm 9,18; Hesekiel 31,12-17).

Ich habe vorhin von den Auserwählten gesprochen. Doch da gibt es auch einige, welche bei der zweiten Auferstehung hervorkommen werden, welche im

Gericht mit dem Sünder stehen müssen, um mit ihm gerichtet zu werden. Ich möchte sicher sein, dass ihr das versteht (*Offenb. 20,4-6*).

Das erste, was stattfinden wird, ist das Kommen der Braut. Da wird es noch Menschen in der Welt geben... Vielleicht seid ihr ein wenig anderer Meinung, doch hört gut zu. **Nur weil du Christus als persönlichen Erlöser angenommen hast, bedeutet noch nicht, dass du in die Entrückung gehen wirst.** Das ist für die Auserwählten, welche in die Entrückung gehen werden. Da wird ein Überrest hier auf der Erde gelassen werden, welcher durch die Verfolgung und die große Trübsal gehen wird (*Offenb. 12,15-17; Offenb. 7,13-17*). Die Gemeinde wird in der Entrückung mitgenommen werden (*1.Thess. 4,13-17*).

**Sicherlich, wenn wir sterben und in Christus Jesus sind, werden wir bei diesem großen Leib dort drüben sein, Christus Jesus.** Wenn wir Sünder sind, werden wir bei jenem großen Leib der Ungläubigen sein; und Gott sagte, unser Teil wäre bei den Heuchlern in der Hölle (*Offenb. 21,8*). Amen. [5]

Hört, was der Botschafter über die Dimensionen gesagt hat:

Nun, während wir weitergehen, erinnern wir uns daran, dass wir hier in drei Dimensionen leben. Eine davon ist **Licht**, und die andere ist **Materie**. Nun, Licht, Materie und **Zeit**. Unsere fünf Sinne nehmen mit diesen Dimensionen Kontakt auf. Unser Sehvermögen nimmt mit Licht Kontakt auf, unser Gefühl nimmt mit Materie Kontakt auf und so weiter.

Nun, aber wir haben, so wie die Dinge lagen, **durch die Wissenschaft zu der vierten Dimension Kontakt aufgenommen.** Denn gerade durch dieses Gebäude kommen jetzt Bilder, **Radiostimmen**, Bilder im **Fernsehen**, mit denen unsere Sinne nicht Kontakt aufnehmen, aber jetzt haben sie eine Röhre oder ein Kristall, das jene Ätherwellen aufnimmt und sie sichtbar macht. Also seht ihr, direkt in diesem Gebäude sind jetzt live Handlungen von Menschen in der Luft, Stimmen live. Sie sind hier. Wir wissen es. Sie sind tatsächlich vorhanden. Und die einzige Sache, die man tut, sie fangen es ein. Ich verstehe die Technik jener Dinge nicht, die die Wissenschaft erfunden hat, aber wir wissen, dass es uns beweist, dass es eine vierte Dimension gibt.

**Die fünfte Dimension ist dort, wo der Sünder, der Ungläubige, stirbt und hingeht.** Die fünfte Dimension ist die schreckliche Dimension.

**Und wenn ein Christ stirbt, geht er in die sechste Dimension.**

**Und Gott ist in der siebten Dimension.**

**Ihr seht also, der Christ, wenn er stirbt, geht er unter den Altar Gottes, direkt in die Gegenwart Gottes unter den Altar,** und er ruht.

Um es klar zu machen: Wenn ein Mensch einen Alptraum hat, schläft er nicht völlig, auch ist er nicht wach. Er befindet sich zwischen Schlaf und Wachsein, und das ist es, was ihn ein schreckliches Beben und Schreien haben lässt, weil er nicht schläft und auch nicht wach ist. **Und dieses Beispiel zeigt, wo ein Mensch hingeht, wenn er unbekehrt stirbt.** Er hat seine zugemessene Zeit gelebt. Er ist auf der Erde tot, und er kann nicht in die Gegenwart Gottes gehen, weil er **ohne**

**das Blut** nicht würdig ist, dort hinzugehen. Er ist gefangen, denn er kann nicht zurück zur Erde kommen, weil seine Zeit hier auf Erden beendet ist. So ist er dazwischen gefangen und befindet sich in einem Albtraum. Er kann nicht in die Gegenwart Gottes gehen, um zu ruhen. Er kann nicht zurück zur Erde kommen, weil seine Zeit um ist. Er befindet sich in einem Albtraum, und **dort bleibt er bis zum Tag des Gerichts: Entsetzlich, darin sein zu müssen.** [6]

Wenn der Tod bevorsteht, wenn die Leute wissen, dass sie sterben werden, da habe ich manche gehört, die in der Verzweiflung Dinge bekennen, die sie ihr Leben lang geheim gehalten haben. Sie versuchten: „Nimm dies und bringe das in Ordnung. Geh, bitte. Geh, tue es!“ Seht, in Verzweiflung. **Sie sollten das vorher schon getan haben und nicht die Zeit der Not abwarten.** „Wirst du dies und jenes für mich tun?“ **Die Notlage bewirkt Verzweiflung, wo wir es doch ohne Notlage tun sollten.** [7]

Ganz gleich, wer du bist, Frau, Mann, Junge oder Mädchen, wer du auch bist, Christ oder kein Christ, Prediger, Diakon, was auch immer, wenn du einfach von ganzem Herzen glauben und soviel tun wirst heute, einfach um Gott wissen zu lassen, dass du aufrichtig bist. „Nun schau, ich bin ein Pfingstler“, sagst du. „Ich bin dieses“, oder was du auch bist. „Ich habe im Geist getanzt. Ich dachte doch, Bruder Branham, solange wir das haben, hätten wir es.“ Nein, so ist das nicht.

Wenn ihr mir glaubt, dass ich Gottes Prophet bin, hört auf meine Worte. **Das ist eine Verführung an diesem Tag. Sagt die Bibel nicht, es wäre so nahe, dass es selbst die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre?** (Matth. 24,24).

Wenn du im Geist getanzt hast, bist aber immer noch mit den Dingen der Welt, ist etwas verkehrt. Du redest in Zungen - Paulus sagte: „Ich kann in Zungen von Menschen und Engeln sprechen und doch nicht errettet sein“ (1.Kor. 13,1-3; Matth. 7,21-23). Ja, das kann beides sein. „Ich kann die ganzen Gefühle haben, kann Glauben haben, kann das Evangelium predigen, kann meine Güter den Armen zur Speise geben, kann das Wort in die Missionsfelder über die Welt tragen, und doch bin ich nichts.“ Seht, **es ist jenes Innere vom Inneren, Bruder. Dein Geist bricht auf, wenn du stirbst; fliegt davon, doch deine Seele lebt** (Pred. 12,5-7). [8]

Also haben wir **den Tod unter unserer Kontrolle durch Jesus Christus**, der Tod, Hölle, Grab, Krankheit, Leid und alles andere überwunden und über alles triumphiert hat (2.Tim. 1,9-10). Und jetzt sind wir mit Ihm auferstanden und sitzen in himmlischen Örtern (Eph. 2,4-6), geistlich gesprochen, in Christus Jesus und alle Dinge sind unter unseren Füßen. Sogar die körperliche Auferstehung ist unter unseren Füßen, **denn wir sind in Christus**. Behaltet das in eurem Sinn. Wir sind vom Tod zum Leben durchgedrungen - körperlich, geistlich, in jeder Weise, und **alle Dinge gehören jetzt uns** (1.Kor. 3,22-23).

Der Tod ist nichts; wir haben ihn, er gehört uns. Er kann mich nicht kontrollieren, **ich kontrolliere ihn**. Wie? Durch Ihn, der mich zu einem Überwinder gemacht hat, **deshalb habe ich den Tod bereits überwunden**. Wie habe ich das gemacht? Dadurch, dass ich an Ihn geglaubt habe. Seht, **der Tod ist in der Sünde, im Unglauben**. Aber ich bin kein Ungläubiger, ich bin ein Gläubiger. Ich bin davon auferstanden, auferweckt. Und das ist das Angeld von meiner völligen körperlichen, geistlichen Auferstehung, von allem (*Eph. 1,13-14; 2.Kor. 1,21-22*). [9]

Es gibt nichts Größeres, was einer Person geschehen könnte, als **vom Tod zum Leben verwandelt zu werden** (*Joh. 5,24*). Wenn ein Mensch körperlich im Sterben liegt und an seinem Leib geheilt wird, das wäre eine große Sache, **doch nichts ist so groß, als wenn er geistlich tot ist und Gott ihn zum Leben erweckt hat** (*Eph. 2,1-5*). [10]

O Leute, habt ihr Reservierungen vorgenommen, eure Jacke zu wechseln? Habt ihr Reservierungen für den Himmel gemacht? Denkt daran, ihr müsst Reservierungen haben. Ohne sie könnt ihr nicht hineinkommen. Ich spreche jetzt zu euch in der modernen Sprache, damit ihr versteht. Wenn man ins Hotel kommt, fragen sie: „Haben Sie eine Reservierung? Nun, es tut uns leid, alles ist voll.“ Dann musst du draußen in der Kälte bleiben, weil du es versäumt hast, eine Reservierung vorzunehmen. Und wenn du an das Ende deiner Lebensreise ohne Reservierung kommst, wird da keiner sein, der dich abholt. Du musst in eine dunkle Ewigkeit hinaustreten, wo Schreien, Heulen, Weinen und Zähneknirschen sein wird. Es bleibt dir nichts anderes übrig. Du kannst nicht in die Stadt eingehen (*Offenb. 21,1-27*), weil du keine Reservierung hast. Du musst sie haben, um in diese Stadt einzugehen, wohin Jesus gegangen ist, um für dich eine Stätte zu bereiten. Denk daran, du musst die Reservierung haben und das Gewand der Erlösung anhaben. [2]

#### Quellennachweis:

[1] „Einflüsse“ (64-0215), Absch. 26-29

[2] „Dinge, die kommen werden“ (65-1205), Absch. 22-24, 106-107

[3] „Das sechste Siegel“ (63-0323), engl. S. 431

[4] „Fragen und Antworten zu Hebräer, Teil 2“ (57-1002), Frage-Nr. 61, COD-Buch S. 271

[5] „Fragen und Antworten“ (54-0103E), Frage- Nr. 15, COD-Buch S. 109-114, 119

[6] „Der gegenwärtige Stand meines Dienstes“ (62-0908), Absch. 21-25

[7] „Verzweigung“ (63-0901E), Absch. 46

[8] „Führerschaft“ (65-1207), Absch. 316-319

[9] „Die Weise eines wahren Propheten“ (63-0119), S. 10

[10] „Gott, der reich ist an Barmherzigkeit“ (65-0119), Absch. 37

---

Geistlicher Baustein Nr. 120 (überarbeitet) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

---

*Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]*